

Ben

Des Hoch-Edlen / Wohl-Ehrenbesten / Hoch-
weisen / Hochgelahrten Herren /

Hn. Johann Gütken /

Wolverdienten Præsidirenden Bürgermeisters
allhier /

Anno 1704. den 28. Septembr.

Hochansehnlichem Reich-Begängniß /

wolte und solte

Die Hoch-Edle / Hoch-Ehr- und Tugend-
begabte Frau /

Frau Euphrosina /

geb. Trojanin /

als schmerzlich betrubte Frau Wittib /

mit einigen Trost-Zeilen auffrichten

Jacob Herden.



E H O R R /

Gedruckt in K. K. Rath's und Gymnasii Druckerey.




Du ich / Hoch-Edle Frau / den Kreuz-
 Brand süsse machen?
 und Zucker mischen ein?
 Soll ich da Schmerz und Gram bey Todten-
 Ampeln wachen?
 gewehren Sonnenschein?
 So ist zwar diß die Schuld / die solches anbefohlen /
 es fehlt am Vorsatz nicht /
 Allein wo soll ich doch gnug Wachs und Oele hohlen
 zu meinem Tröstungs-Licht /
 Ich sehe hin und her / ich spüre nichts als Zähren /
 so Sie zum Eh-Schack legt /
 Die Ihr das Lob-Gerücht bey aller Welt gewehren /
 daß Ihn Ihr Herze trägt.
 Doch Thränen taugen nicht / daraus Ihr Trost zu reichen /
 sie mehren nur die Qual /
 Ein Stein wird bey dem Fall des Nachbarn oft zur Leichen
 auch im Escorial /
 Zudem so gleichet Sie den schönsten Palmen Zweigen.
 Wenn eines Blatt versängt /
 So wil der andre sich erblast zur Erden neigen /
 weil Er auch Schmerz empfängt.
 Die Sonnen-Blume sinckt / wenn ihr die Sonn' entrissen /
 und als zu Golde geht /
 Bey einer Tulipan verwelcken die Narcissen /
 so bald ein Wind entsteht.

Sie

Sie Zurtel-Taube klagt nach Ihrem treuen Gatten /
 Sie lebt im Thränen-See
 Wie der Corallen Frucht / Sie sucht des Liebsten Schatten
 durch Harm und Aloe /
 Die Kieffer und ein Strauch fällt nicht mit solchem Schaden /
 als wenn man Cedern stürzt /
 Die Zunge bey der Kost wird mit dem Durst beladen /
 wenn man mit Pfeffer würzt.
 So ist unmöglich auch der Schmerzen zu ertragen /
 wo's Herze kriegt den Streich /
 Und wenn der Ehstand wird also von Gott geschlagen /
 daß davon eines bleich.
 Sie spricht / Hoch-Edle Frau / diß ist kein Tröstungs-
 Oele /
 es mehret nur meine Pein /
 Das Angedencken bloß zerdrümmert meine Seele /
 kein Salk kan Balsam seyn.
 Gar recht! doch wisse Sie / daß Ihres Liebsten Sterben
 bey seinem Jugend-Noth /
 Wie wenn die Sonne sich bey dem Abend pflegt zu färben /
 Ihn nicht läst bleiben todt.
 Denn Er an Gottesfurcht dem Numa gleich geschienen /
 Er war Papinian,
 Der / weil kein Unrecht Ihm auff Erden mußte dienen /
 auch nicht ersterben kan.
 Er wurde überdiß bey donnernden Carthaunan /
 wie Cato klug genennt /
 Es wolte sein Gemüth im Kummer nicht erstaunen /
 nachdem Er Gott erkennt;
 Und dessen Willen hier vors allerbeste schätzte
 in der bekandten Noth /
 Ja bey Carcassen auch dem Herzen diß einätzte:
 Mein Wille bleibt bey Gott.

Zudem

Zudem kan allen uns diß zu dem Troste dienen /
 daß wir nicht weggerafft /
 Daß wir in Hoffnungen bey dem noch schwachen Grünen /
 doch schmecken Palmen-Safft /
 Daß uns kein grimmig Hieb / kein Nach-Schwerdt kan
 verderben /
 als wie den Cicero,
 Daß unsern Lorber-Baum kein Donner bringt zum Sterben /
 daß wir Gott Lob noch froh.
 So ist's! Drum ist der Schlag des Höchsten zu erkennen /
 als ob er Rosen giebt /
 Er läst sich auch bey dem Schmerz den treuen Vater nennen /
 der seine Kinder liebt.
 Die Rutte / wenn Er haut / ist uns zum Wohlbehagen
 mit Mandeln angefüllt /
 Den Hieb / wie sehr Er auch die Geister sucht zu schlagen /
 hat Er mit Trost gestillt.
 Nicht ohne daß Sie zwar den Hieb mit Seelen-Thränen
 gleich Julien empfindt /
 Doch wisse Sie daß Gott die Wunden und Ihr Sehnen
 mit Balsam-Del verbindet ;
 Denn weil sein Tugend-Ruhm allhier nicht kan verwesen /
 so ist's nicht Klagens-Zeit /
 Man wird / wie hier allzeit / sein Angedencken lesen /
 so dort in Ewigkeit.
 Es soll sein Nahmen auch aus seinem Grabe blühen /
 und als ein Blumen-Reiß
 Voll Recht und Frömmigkeit den Scheitel Ihm umbziehen
 im höchsten Paradeiß.
 Weil Er mit solchem nur und dem gelehrten Wachen
 der Stadt wolte dienstbahr seyn /
 Denn der / so sich dardurch hier wil sein Grabmahl machen /
 kan nicht gestorben seyn.

 (O) 